

## Upstalsboom

Nach der Überlieferung des 16. Jahrhunderts befand sich bei Rahe derjenige „Upstalsboom“, bei dem sich im Bedarfsfall die Abgesandten der freien Friesland zwischen der Zuiderzee (heutige Niederlande) und der Unterweser trafen. Diese Versammlung bildete den sogenannten „Bund der Sieben Seelande“, der sich regelmäßig am Dienstag nach Pfingsten traf. Dieser Bund war ein „Landfriedensbund“ – sein Ziel war die Verteidigung der Freiheit und die Bewahrung des Friedens. Überliefert sind Versammlungen von der Mitte des 12. Jahrhunderts bis 1361.

Hier kamen nicht alle freien Friesen zusammen, sondern die „Seeländischen Richter“, ein oder zwei von jeder Landesgemeinde. Sie stammten aus den führenden Familien, der reichen Oberschicht. Zusammen mit ihrer Begleitung bildeten sie die Versammlung am Upstalsboom. Damit war der Upstalsboom zwar nicht der Versammlungsort aller „freien Friesen“, zumindest aber ein Treffpunkt einflussreicher Mitglieder der Landesgemeinden.

Die Gesandten fanden dort wahrscheinlich einen waldfreien Sandrücken vor, der oberhalb eines kleinen Moorees einen sonnenbeschienenen Süd- und Südwesthang bot. Hier konnten die versammelten Gruppen einander sehen und miteinander beraten. Vielleicht wurden die Reden von einer Plattform im Wasser aus gehalten, wo die Redner die Versammelten am Hang wie in einem Amphitheater ins Auge fassen konnten.

„Die gesamte Erde erzitterte vor den Geschworenen, die sich das Friesenvolk nach uraltem Recht beim Upstalsboom erwählt hatte.“

„Gesegnet ist Friesland durch Fruchtbarkeit, durch Volksmenge und vor allem durch die Freiheit, dem unschätzbaren Gut der Armen und der Reichen.“ (Abt Emo des Klosters Bloemhof zu Wittewierum zu Beginn des 13. Jahrhunderts)

„Wenn die Freiheit in Bedrängnis kam, eilten die Friesen hierher [...] gleichsam wie zu einem Altar der Freiheit. [...] Wie einst dieses schönste Vorrecht des Landes unsern Vorfahren Ehre einbrachte, so müßten wir jetzt vielleicht befürchten, weil wir diesen Ort ohne Ehre lassen ...“ (Ubbo Emmius, 1616, Führer durch Ostfriesland)

„Die fremden Gäste werden mit dem friesischen Grusse: Eala fria Fresena, willkommen du freier Friese empfangen seyn. Die Friesen werden nach alter germanischer Gewohnheit, nach verrichteten Landtags=Geschäften, oder wohl gar bis zu den frühen Morgen wacker gezecht haben. Nach einer, auf die dortigen Eingesessenen gekommenen Tradition sollen die Deputierten, um sich über einige Vorträge zu besprechen, auf Aeckern auf= und niedergegangen seyn.“ (Tileman Dothias Wiarda, Von den Landtagen der Friesen in den mittleren Zeiten bey Upstalsboom, 1818)